NEUIGKEITEN VON DECK

Der monatliche Newsletter von

'Low Impact Fishers of Europe'

September 2017

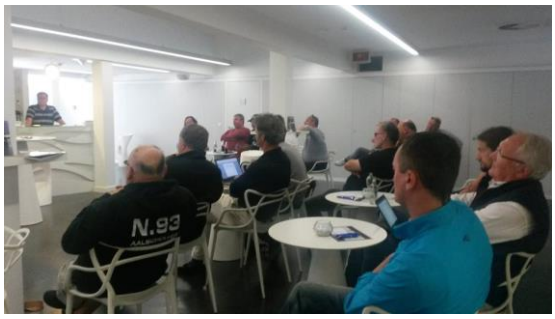
DIE WICHTIGSTEN EREIGNISSE DES MONATS

LIFE engagiert sich von Beginn bei neuer von GFCM gegründeten Arbeitsgruppe zu Kleinfischerei

11.-13.09. Rom (Italien) – LIFEs stellvertretender Direktor Brian O'Riordan besuchte das erste Treffen der Arbeitsgruppe zu Kleinfischerei und Freizeitfischerei, die von der Allgemeinen Fischereikommission für das Mittelmeer (GFCM) organisiert wird. Die GFCM ist die regionale Fischerei-Management Organisation zuständig für das Mittelmeer und das Schwarze Meer und **nachhaltige Kleinfischerei ist eines der Hauptziele ihrer Agenda**. Der Zweck der neuen Gruppe ist es, Dialog und Aktion für nachhaltige und belastbare Fischerei im Mittelmeer zu fördern, wobei LIFE Teil des Koordinationsmechanismus' ist. Während des Treffens unterstrich Herr O'Riordan die Notwendigkeit, Mehrwertigkeit und Zugangsrechte zu garantieren, um das Überleben des Sektors zu sichern und vernetzte sich mit einer Vielzahl an Interessenvertretern, unter anderem mit LIFE-Mitgliedern aus Südfrankreich und mit Freunden von der maghrebinischen Plattform.

Kleinfischer in der südlichen Nordsee sorgen sich über die Auswirkungen des Impuls-Fischens

01.09. Nieuwpoort (Belgien) – Eine Vielzahl von Repräsentanten des Fischereisektors in den Niederlanden, Belgien, Frankreich und dem Vereinigten Königreich versammelten sich um ihre Sorgen über die Verbreitung des Impuls-Fischens und den konsequenten Rückgang des Fischhandelbestandes zu teilen. **Kleinfischer, inklusive LIFE-Mitgliedern, waren gemeinsam mit Fischern aus dem industriellen und dem Freizeitsektor anwesend und teilten ihre Erlebnisse.** Sie hoben einen drastischen Rückgang von Seezunge, Kabeljau und Seebarsch seit der Einführung des Impuls-Fischens vor 3 Jahren hervor, und viele von ihnen sprachen von der südlichen Nordsee als einer toten Zone. Ihre Aussagen wurden aufgenommen und werden einem offiziellen Bericht beigefügt, der an die niederländischen Behörden übergeben wird, mit der Auffassung, eine effektivere Regulation des umstrittenen Gerätes sicherstellen zu müssen. Mehr Information über dieses Anliegen finden Sie in diesem Artikel von LIFEs Exekutivdirektor Jeremy Percy (Englisch) http://lifeplatform.eu/concerns-rise-electric-pulse-fishing/ und im offiziellen Bericht des Treffens (Englisch) http://lifeplatform.eu/wp-content/uploads/2017/09/Testimonies.pdf



WEITERE NACHRICHTEN AUS DER EU

- 06.09. Kadyny (Polen) – LIFE-MitarbeiterInnen besuchten das **Koordinationstreffen seiner polnischen Mitgliederorganisation Stowarzysenie Rybaków Łodziowych Mierzeja**. Das Treffen ermöglichte es einerseits, die aktuellen Angelegenheiten betreffend des Fischerei-Managements in der Ostsee zu diskutieren, wie etwa das Verbot für maritime Aal-Fischerei welches von der Kommission als Teil der Fischereimöglichkeitsregulierung 2018 vorgeschlagen wurde, andererseits erlaubte es den Start einer groß angelegten Aktion zur Erfassung von toten Netzen, die von der Organisation durchgeführt wird. Mehr Informationen über letzteres hier (auf polnisch) http://fundacjamare.pl/aktualnosci/polscy-rybacy-walce-odpadami-morskimi-baltyku/ . Gleichzeitig war das Management des Europäischen Aals Gegenstand von vielen anderen Diskussionen und Interaktionen zwischen LIFE-Mitgliedern und MitarbeiterInnen wie auch anderen, relevanten Organisationen, wie etwa http://www.sustainableeelgroup.org. LIFEs Arbeitspapier über die Angelegenheit ist hier auf englisch verfügbar http://lifeplatform.eu/saving-european-eel-small-scale-fishermen/

- 19.-20.09. Portugal – **LIFE kehrte nach Portugal zurück für eine zweite Runde an Interviews und Treffen mit Fischereien und Ozean-Interessensvertretern**: LIFEs stellvertretender Direktor Brian O'Riordan und Serge Gomes da Silvia, Berater für LIFE, trafen sich mit Miguel Gaspar, einem Fischereiwissenschaftler am portugiesischen Institut für den Ozean (IPMA), der bei mehreren europäischen Projekten und Netzwerken involviert ist, die der Nachhaltigkeit der Fischereigemeinden gewidmet sind und der nun LIFE dabei hilft, die Dynamiken innerhalb des Landes zu verstehen. Sie trafen sich mit Repräsentanten von Docapesca, einem staatlichen Unternehmen, das für den Verkauf von Fisch verantwortlich ist und ein Interesse an Direktverkäufen von Kleinfischereiprodukten hat. Im Anschluss daran wurde ein Treffen mit der Blauen-Ozean-Stiftung (Fondacion Ozeano Azul) organisiert. Der Fokus der Blauen-Ozean-Stiftung liegt auf einem gesunden und produktiven Ozean zum Vorteil für den Planeten, mit Interesse am Naturschutz und an Kleinfischereien als Teilnehmer im Co-Management.

- 12.09. Barcelona (Spanien) – Life-Mitglieder und der Koordinator für das Mittelmeer **lieferten ihre Kommentare in schriftlichter Form über das „Arbeitspapier für die Debatte über das zukünftige Management von Blauflossenthun" an das Fischereiministerium in Spanien**. Laut LIFE ist es unumgänglich, dass das spanische Generalsekretariat für Fischerei endlich anerkennt, dass Kleinfischer ihre Fänge von Blauflossenthun für die Jahre 2007-2008 deklarierten, wie auch andere Flotten, dass diese Deklarationen aber nicht in der Erhebung inkludiert waren, wodurch sie effektiv von jeglichen möglichen Verteilungen basierend auf den historischen Aufzeichnungen ausgenommen wurden. Nur Ringwadennetzfänger und Langleinenfischer erhielten Lizenzen. LIFE und seine Mitglieder sind empört über die wiederholten Aussagen in dem Arbeitspapier und unterstreichen „die Notwendigkeit, zur Situation von vor 1998 zurückzukehren, als einen ersten Schritt in Richtung der Anerkennung der Rechte aller Flotten". LIFEs Ansicht zufolge sollten die Änderungen in der Verteilung es nach 11 Jahren ständig erbrachter Opfer es erlauben, die Sache in eine richtige Richtung zu wenden und die unfaire Diskriminierung des Fischereisektors der Handleinen-Kleinfischer beenden. In seinem Beitrag fordert LIFE außerdem das Engagement von LIFE-Mitgliederorganisationen in den vorbereitenden Treffen in Bezug auf Blauflossenthun in den Debatten um dieses Thema und auch, dass ein Treffen mit dem Fischereiminister vereinbart wird. Das vollständige Dokument auf spanisch ist auf Anfrage an das LIFE-Sekretariat erhältlich.

- 15.09. Brüssel (Belgien) – LIFE-Direktoren aus Deutschland und Polen, zusammen mit LIFEs stellvertretendem Direktor und Ost- und Nordseekoordinator, **hielten ein bilaterales Treffen mit Maja**

Kirchner von DG MARE der Europäischen Kommission und ihrem Team. Das sehr fruchtbare und konstruktive Treffen dauerte viel länger als erwartet, was einen detaillierten Ideenaustausch über die Hauptangelegenheiten bezüglich der Ostsee-Fischereimöglichkeiten 2018 genauso zuließ wie auch über andere wichtige Punkte für Kleinfischereien der Ostsee, wie etwa die Auswirkung von Keggelrobben auf die Fischerei. **LIFE wurde dazu ermutigt, einen Brief mit einer Zusammenfassung seiner Position betreffend der BALTFISH-Präsidentschaft und DG MARE zu verfassen**, was einige Tage nach dem Treffen auch geschah. LIFE hofft, dass die Adressierten die Vorschläge und Ansichten LIFEs während des Fischerei-Rates der EU-Minister in Luxemburg mitbedenken.

- 20.09. Stockholm (Schweden) – Bengt Larsson von der schwedischen LIFE-Mitgliederorganisation SYEF und LIFE-Mitarbeiterinnen nahmen aktiv teil an einem **Kick-Off-Treffen des NESUfish-Projektes**, finanziert durch das Schwedische Institut (www.si.se) und geleitet vom Ostsee-Büro des Rates des Meeres-Verwalteramts. Das Projekt zielt darauf ab, Kleinfischereien in der Ostseeregion zu kartieren, mit der Idee, Netzwerke zu etablieren und zu stärken und sicherzugehen, dass sie nachhaltig sind. Die LIFE-Delegation machte von Anfang an klar, dass Kleinfischerei, wenn sie in niederschwellig durchgeführt wird, von ihrer Natur aus nachhaltig sind und zeigte die Vielzahl an Herausforderungen auf, welchen die Profession in der Ostsee gegenübersteht. LIFE ist gespannt darauf zu sehen, wie sich das Projekt weiterentwickelt und sich in naher Zukunft in eine noch größere, sehr notwendige Aktivität verwandeln wird!

- 24.-28.09. Dziwnów to Darłowo (Polen) – LIFEs Ost- und Nordseekoordinator, zusammen mit einem Filmteam, b**eaufsichtigte die Entstehung von zwei Dokumentarfilmen über eine Aktion zur Bergung eines toten Netzes aus der Großfischerei die von allen polnischen Küstenkleinfischern unternommen wurde**. Tote Netze stellen eine wesentliche Gefahr für unsere Meere dar und genau deshalb schließen sich Kleinfischer aus Polen, unter ihnen LIFE-Mitglieder, zusammen um Aktionen zur Bergung von Netzen und Meeresmüll durchzuführen. Mehr Information über diese Aktion, inklusive der Filme, die in Kooperation mit http://fundacjamare.pl/en/ erstellt wurden, ist bald erhältlich. Die vier Tage gemeinsam mit den Fischern boten auch eine großartige Gelegenheit, ihre täglichen Probleme und zukünftigen Pläne zu diskutieren.

- 25.-28.09. Brüssel (Belgien) – Oceana organisierte ein Treffen um **die Ergebnisse einer von ihnen durchgeführten Studie über das Potential, europäische Fischereien wiederaufzubauen,** zu veröffentlichen. Diese kam zu dem Schluss, dass EU-Fischereien 5 Millionen Tonnen mehr Fisch produzieren könnten, wenn nachhaltig gewirtschaftet würde. LIFEs stellvertretender Direktor Brian O'Riordan besuchte die Veranstaltung und strich hervor, dass, wenngleich mehr Profit aus gesunder Fischerei willkommen wäre, dieser Hand in Hand mit mehr Zugang und Vorteilen für Kleinfischereien gehen sollte.

- 26.09. Brüssel (Belgien) – DG Mare organisierte ein wissenschaftliches Seminar **über den Status des europäischen Fischbestands, Fischerei-Management-Systeme und die wirtschaftliche Performance der EU-Fischereiflotte.** Präsentation wurden von erfahrenen Experten in Fischereibiologie von DG MARE, ICES (Internationaler Rat für die Erforschung des Meeres) und STECF (Wissenschaftliches, Technisches und Wirtschaftliches Komitee für Fischerei) und anderen gehalten. Das Treffen wurde von Herrn Karmenu Vella, dem Europäischen Kommissar für Umwelt, Meeresangelegenheiten und Fischerei, beendet. Herr Vella lenkte die Aufmerksamkeit auf das Mittelmeer, für welches er konstatierte, dass Kleinfischerei ein Problem für nachhaltige Fischerei darstellen würden, denn da sie 80% der Flotte repräsentieren würden und und da Regulationen sich auf sie beziehen, seien sie diejenigen, welche für den derzeitigen Status des

Bestandes verantwortlich wären und dass dementsprechend Quoten notwendig wären, um die positiven Ergebnisse der Nordsee zu wiederholen. Wenn man aber bedenkt, dass diese 80% nur 25% der Ressourcen fischen, so ist es laut LIFE klar, dass Kleinfischereien nur teilweise für die derzeitige Situation in der Region verantwortlich sein können. LIFEs stellvertretende Direktor und Kommunikations-Beauftragter besuchte die Veranstaltung im Namen von LIFE.

- 27.09. Brüssel (Belgien) – LIFEs Kommunikationsbeauftragter besuchte den Workshop **„Produktions- und Marketingpläne: Einführung und Herausforderungen“,** der vom Marktbeirat organisiert wurde. Das treffen stellte einen Überblick über die Kriterien bereit, die Erzeugerorganisationen für eine effektive Produktpflege anwenden sollten und ermöglichte einen fruchtbaren Austausch zwischen Erzeugerorganisationsmanagern, der Kommission und den Repräsentanten der Mitgliedsstaaten.

- Vereinigte Staaten – Während diesen Zeitraums war LIFEs geschäftsführender Direktor, Jeremy, Percy, in positive und erfolgreiche Diskussionen mit Drittpersonen involviert, bei welchen es um die Ko-Finanzierung **zur Unterstützung und Steigerung von LIFEs Arbeit in ganz Europa** ging.

NEUIGKEITEN UNSERER MITGLIEDER

- **LIFE-Mitglied aus den Niederlanden NetVISwerk ist aktiv beim Aal-Management und bei An-Bord-Anforderungen**

NetVISwerk trug Ratschläge zum Nordsee-Beirat (NSAC) über Aal-Management bei. Basierend auf diesem Input riet NSAC der EU dabei zu helfen, **die Auseinandersetzungen zwischen Umweltschutzgruppen und dem Fischereisektor über das Problem des Glasaalfangs zur Bestandswiederbesetzung zu beenden**. Aus dem Ratschlag: *„ICES sollten dazu angehalten werden, eine Schätzung der optimalen Beschaffungslevel für Glasaale in Flüssen wie der Severn im Vereinigten Königreich oder der Ardour und Loir in Frankreich abzugeben. Das ist dringend notwendig, um die derzeitige Debatte über die Netto-Vorteile der Glasaaltransferierung aus diesen Bereichen des Überflusses in andere Bereiche mit weit weniger Bestand zu einem Ende zu bringen“* (das offizielle Statement ist hier auf englisch verfügbar: http://nsrac.org/wp-content/uploads/2016/12/13-1617-State-of-the-European-Eel.pdf). Zusätzlich zu seinen Aktivitäten auf europäischem Level war NetVISwerk in den Niederlanden an Diskussionen über **rechtlich verbindliche Trainingsvoraussetzungen für Fischer** sowie über die minimale Nummer an Crew-Mitgliedern auf Fischerbooten beteiligt. Sie rangen dafür, dass es für Tagesfischer möglich bleibt mit zwei Personen an Bord zu fiscghen. Für 12-24 Meter soll eine dritte Person an Bord erforderlich sein, falls es zu Nachtschichten kommt.

- **Mitgliederorganisation aus den Niederlanden LIFE NL arbeitet zu An-Bord-Voraussetzungen und neuem elektronischen Logbuch-System.**

LIFEs Mitgliederorganisation aus den Niederlanden, LIFE NL, besuchte ein Treffen das vom Niederländischen Ministerium für Infrastruktur, Umwelt und Transport organisiert wurde, wo unter anderem die Voraussetzungen für Crews die auf Booten mit einer geringeren Länge als 10 Meter arbeiten, begutachtet wurden. Die Diskussionen waren auf die Notwendigkeit **einer auf die Bedürfnisse von Kleinfischereiflotten zugeschnittene Richtlinie** gerichtet und öffentliche Behörden erwähnten die Notwendigkeit, die Kriterien für Boote unter zehn Metern an jene für unter zwölf Metern anzugleichen, um im Einklang mit der offiziellen EU-Definition für Kleinfischerei zu sein. Gleichzeitig trägt LIFE NL zum **Design eines neuen elektronischen Logbuch-Systems** bei, dessen Verwendung ab 1. Januar 2018 verpflichtend sein wird, in Übereinstimmung mit den Angaben vom Niederländischen Ministerium für Wirtschaftliche Angelegenheiten, dem NVWA.

- **Mitgliederorganisation aus Zypern beteiligt an einem Event über Meeresschutzzonen-Netzwerke**

Am 8. September besuchte die Fischervereinigung von Zyhi eine Präsentation des Projektes „Für die Errichtung von Meeresschutzzonen-Netzwerken im östlichen Mittelmeer“, welches von Protomedea organisiert wurde, ein Projekt das von DG Mare finanziert wird, mit dem Ziel der Stärkung von Meereschutzzonen-Netzwerken um nachhaltige Fischerei im EU-Mittelmeer zu bewerkstelligen. **Insbesondere zwei Repräsentanten der Vereinigung stellten ihre Beiträge im „Workshop der Interessensvertreter“, der an der Universität von Zypern gehalten wurde, bereit.** Die Veranstaltung stellte sich sowohl in Bezug auf die TeilnehmerInnen wie auch auf Informativität hin als besonders interessant heraus, da es unter anderem eine Kartierung von MPAs in Zypern bot. Die zypriotische Vereinigung partizipierte aktiv an der Veranstaltung und ist sehr daran interessiert, auch innerhalb anderer Settings teilzunehmen, wo sie Informationen über meeresbezogene Themen erhalten kann

- **Projekt von spanischem Mitglied Pescartes über nachhaltige Produkt beginnt bald**

„Fundación Biodiversidad! hat kürzlich das Projekt **„Fischen mit Handwerk: verantwortungsbewusste Fischereien in Deiner Küche“** genehmigt, welches vom spanischen LIFE-Mitglied Pescartes in Kooperation mit der NGO Asociación Columbares präsentiert wurde. Das Ziel ist es, die Öffentlichkeit über den Wert von nachhaltigen handwerklichen Fischprodukten durch gastronomische Veranstaltungen in Restaurants und Supermärkten sowie durch Informationstage in Fischhandlungen oder Unterstützung von Konsumentenverbänden etc. zu informieren. Gleichzeitig wird die positive Rolle von Meeresschutzzonen für die Regeneration von Fischereiressourcen erklärt und beworben werden, indem die Meereszonen von *Cabo de Palos-Islas Hormigas , Cabo Tiñoso* und *Cabo de Gata-Níjar* und andere Gebiete des Natura-2000-Netzwerks als Beispiele herangezogen werden.

- **Ergebnisse von Projecte Sepia (Tintenfisch-Projekt) ausgeführt in Costa Brava veröffentlicht**

LIFE-Mitglieder von Arts Menors Costa Brava in Spanien haben die Ergebnisse des Projecte Sepia während einer Presskonferenz veröffentlicht. **762.786 Tintenfische und Kalmare, die ansonsten verloren wären, wurden freigelassen**. Jeder Fischer steurte im Durchschnitt 84.754 Eier von Tintenfischen oder Kalmaren bei. Ein Pilot-Test für direkten Verkauf der Kopffüßer von den am Projekt beteiligten Fischern wurde ebenso durchgeführt in den Orten *L‘Escala* und *L‘Estartit* (im Gebiet von Costa Brava) und ergaben positive Ergebnisse. Das Projekt arbeite auch an der Schaffung eines spezifischen Labels um dem Produkt zusätzlichen Wert zu geben. Alles in allem handelt es sich um ein großartiges Projekt, von dem wir hoffen, dass es mit den gleichen Ergebnisse für die Zukunft andauert. Mehr Information unter www.projectesepia.com .

Dieser Newsletter zeigt nur einige unserer Tätigkeiten auf. LIFE Mitarbeiter im Vereinigten Königreich, Brüssel, Polen und Spanien beantworten außerdem Anfragen im Zusammenhang mit unserem Sektor und setzen sich für die Entwicklung politischer Maßnahmen, die nachhaltigen, kleinen Fischereibetrieben zugutekommen, ein.

Unsere regionalen Vorstandsmitglieder, die selbst als Fischer tätig sind, bemühen sich ebenso um die Förderung der handwerklichen Fischerei.

Sollten Sie mehr Informationen zu einem bestimmten Thema, einer Veranstaltung oder einem Projekt wünschen, zögern Sie nicht uns zu kontaktieren: communications@lifeplatform.eu! Folgen Sie uns auch auf Facebook unter Low Impact Fishers of Europe oder Twitter@LIFEplatformEU